

## Verlauf

Ob es bei Ihnen zu einer Rückbildung, einem Bestehenbleiben oder einem Fortschreiten einer Dysplasie kommt, kann vorhergesagt werden durch

- Virusnachweis (HPV) und Dauer des Nachweises
- Zusatzmarker (p16/Ki-67 und HPV-L1)

Bei der Beurteilung der Befunde spielt auch Ihr Alter eine Rolle. Der Verlauf selbst ist von Ihnen als Patientin und auch von Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt kaum beeinflussbar. Leider steht bislang noch keine verlässliche nicht-operative oder antivirale Therapie der Dysplasie zur Verfügung. Aus diesem Grund ist eine möglichst umfassende und schonende Abklärung auffälliger Abstrichbefunde wichtig.



Die Krebsvorstufen der Scheide und des Gebärmutterhalses können meist durch eine Kolposkopie (Lupenbetrachtung) und ggf. durch eine gezielte Probeentnahme klassifiziert werden. Diese zusätzlichen Untersuchungen werden in einer Dysplasiesprechstunde durchgeführt.

Es bedarf der Aufklärung und häufig auch der Geduld, da sich viele dieser Veränderungen von selbst zurückbilden können. Für Ihre Fragen steht Ihnen Ihre Frauenärztin / Ihr Frauenarzt gerne zu einem Beratungsgespräch zur Verfügung.



Auf folgender Internetseite finden Sie noch mehr Informationen: [www.zervita.de](http://www.zervita.de)

CytoMol

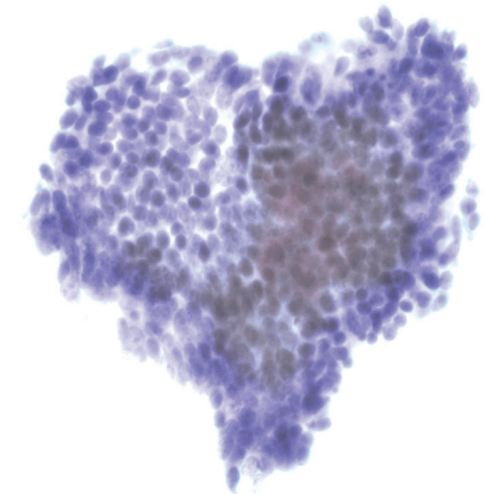


Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/13429-2006-1001



## Dysplasie



Der auffällige Abstrich:  
Was nun?

## Liebe Patientin,

bei Ihrer letzten Untersuchung wurde ein auffälliger Vorsorgeabstrich bzw. ein positives HPV-Ergebnis festgestellt. Auffällig bedeutet nicht, dass Sie an Krebs erkrankt sind! Es sollte aber weiter abgeklärt werden, was genau vorliegt.



In den meisten Fällen handelt es sich bei den **Auffälligkeiten im Abstrich** um den Verdacht auf eine sogenannte Krebsvorstufe oder Dysplasie. Auch der Nachweis von **HPV-HR** (sogenannten Hochrisiko)-Typen sollte beobachtet oder abgeklärt werden. Wichtigste, aber nie alleinige Ursache von Gebärmutterhalskrebs sind HPV-HR-Typen.

## Diagnostik

Das Humane-Papilloma-Virus wird meistens durch Sexualkontakt übertragen, kann aber auch jahrelang „schlafen“, so dass kein direkter Zusammenhang zwischen seinem Nachweis und dem eigenen Sexualleben oder dem des Partners besteht.

Nur ein wiederholter Nachweis über mindestens 12 Monate erhöht die Gefahr, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken.

Abhängig von der Einstufung der Dysplasie wird dann eine Therapie oder Kontrollstrategie festgelegt. Es wird unterschieden zwischen leichter, mäßiger und schwerer Dysplasie.

### Pap 0

Wiederholungsbedürftiger Abstrich z.B. wegen zu viel Blut, zu wenigen Zellen

### Pap I, II-a

Unauffälliger Abstrich (II-a: auffälliger Vorbefund / Vorgeschichte)

### Pap II-p, -g, ggf. -e

z.B. Entzündung oder unklare Zellen, HPV-Zeichen

### Pap III-p, -g, -x, ggf. -e

Unklare bzw. zweifelhafte Zellen

### Pap IIID1 / IIID2

Leichte / Mäßige Kernveränderungen

### Pap IVa-p, -g, oder IVb-p, -g

Schwere Kernveränderung

### Pap V-p, -g, -e, -x

Verdacht auf Tumorzellen

Die Buchstaben bezeichnen den Ursprungsort der betroffenen Zellen:

**p**: von der Oberfläche des Gebärmutterhalses (platteneithelial)

**g**: aus der Tiefe des Gebärmutterhalses (glandulär)

**e**: aus der Gebärmutter (endometrial)

**x**: unklarer Ursprung (z.B. von den Nachbarorganen)

Eine schwere Dysplasie erfordert fast immer eine kleine Operation (Ausnahme z.B. Schwangerschaft).

Bevor eine Kolposkopie oder eventuell ein kleiner Eingriff nötig wird, stehen Verlaufskontrollen mit der Möglichkeit zur Durchführung von Zusatzuntersuchungen zur Verfügung. Diese können auch mit einem Abstrich erfolgen.

Das bedeutet für Sie ein häufigeres Kontrollieren des Abstriches, mit der Möglichkeit einer Rückbildung der Auffälligkeit ohne weitere Maßnahmen.

Zwei weitere Untersuchungen am Abstrich helfen bei der Einschätzung Ihres persönlichen Risikos, eine Erkrankung zu entwickeln oder bereits zu haben:

- **p16/Ki-67** ist ein Doppelmarker für das Fortschreiten oder die Rückbildung einer schon bestehenden Zellveränderung. Ein positiver Test weist darauf hin, dass Zellen bereits dauerhaft durch das HP- Virus verändert wurde und daher eine Rückbildung wenig wahrscheinlich ist.
- **HPV-L1** zeigt uns an, dass Ihr Immunsystem wohl auf die HPV-Infektion reagieren wird. Sein Nachweis deutet auf eine hohe Wahrscheinlichkeit der Rückbildung von Krebsvorstufen hin.